



## **Sammlung Theaterzettel**

### **Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen**

**Scribe, Eugène**

**1882-09-27**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

MANNHEIM.

192

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

174. Vorstellung.

den 27. September 1882.



Abonnement A.

# Das Glas Wasser.

Lustspiel in 5 Akten von Scribe, deutsch von A. Cosmar.

11/275

Anna, Königin von England	Fräul. Cramer.
Herzogin von Marlborough	Frau Jacobi.
Henry Saint-John, Viconte von Bolingbroke	Herr Jacobi.
Rasham, Fähndrich im Garderegiment	Herr Robius.
Abigail, eine Verwandte der Herzogin	Fräul. Jente.
Marquis von Torey, Gesandter Ludwig XIV.	Herr Eichrodt.
Lady Abermale, Hofdame	Frau Schilling.
Ein Parlamentsmitglied	Herr Werner.
Thompson, Thürsteher der Königin	Herr Starke.

Herrn und Damen vom Hofe. Gefolge der Königin. Mitglieder der Oppositions-Partei.  
Die Scene spielt in London im Palast Saint James. Zeit der Handlung: 1705.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Galerie	— Mark 40 Pf.

### Eisenbahn-Fahrten.

Abends 10 Uhr 35 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 28	" " " " Neustadt, Landau, Weiskenburg, Straßburg.
" 11 " 15	" " " " Mannheim
" 12 " 1	" " " " Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart etc.
" 10 " —	" " " " (Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.  
Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Die Logen No. 43, im II. Rang zu 3 Plätzen	
" 58, " " " 3	
" 71, " III. " " 4	
" 78, " " " 3	
" 79, " " " 4	

sind vom 1. October 1882 an in Abonnement zu begeben. Lusttragende belieben sich auf dem Hoftheaterbureau zu melden und die näheren Bedingungen einzusehen.

### Sperrsitz-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1882/83 werden (wie in dem laufenden Jahre, vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden.  
Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Inserierung von Werbefarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gefehlt werden.

## Das Glas Wasser.

von Scribe, in der Bearbeitung von Cosmar, gelangte an der hiesigen Bühne am 21. October 1841 zur erstmaligen Aufführung und wurde den 16. Juni d. J. zum 31. male gegeben.

Bauernfeld arbeitet gegenwärtig an einem den Abend ausfüllenden Lustspiele, welches unter dem Titel „Herzog Abenteuerer“ im Laufe des nächsten Winters im Wiener Stadttheater zur Aufführung gelangen soll, da der Stoff vielfach gegen die Rücksichten verstößt, welche das Burgtheater zu beobachten hat. Das Stück, dessen Sujet den Memoiren des „Junkers von Schweinichen“ entlehnt ist, behandelt die tollen Streiche eines Herzogs von Liegnitz gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts.

Die durchgefallene Novität des Théâtre Français „Die Raben“ von Henri Becque, hat Herr Direktor Wilbrandt nicht nur ohne Kenntniß des Manuscripts für das Burgtheater angenommen, sondern dem Autor noch überdies ein Angeld von 6000 Francs dafür blindlings gezahlt! Diese würdelose Art, den französischen Autoren nachzulaufen und ihnen Vorrechte zu bewilligen, die jedem deutschen Schriftsteller versagt werden, bedeutet einen Bruch mit den stolzeren Gepflogenheiten Dingelstedts und demüthigt das früher vornehme Burgtheater in einer beklagenswerthen Weise. Auch ein gegenwärtig noch ungeborenes Stück von Sardou ist bereits von Wilbrandt angenommen und honorirt worden!

Frau Sembrich studirt bei Ambroise Thomas die Rollen der Ophelia in „Hamlet“ und der Mignon, in denen sie in Madrid und Petersburg auftreten wird. In Madrid singt sie 14mal mit einem Honorar von 4000 Frs. pro Abend, in Petersburg erhält sie für jeden Abend 5000 Frs., das macht für 24 Abende, an welchen sie aufzutreten hat, die hübsche Summe von 120,000 Frs. —

Auf dem eisernen Vorhange des Theaters zu Brünn ist folgende Inschrift zu lesen: „Beim Fallen dieses Vorhanges wird das Publikum gebeten, ruhig das Theater zu verlassen.“

Für den aus dem Verbands der Münchener Hofbühne ausscheidenden Reichmann soll im Dezember Herr Gura gastiren.

Das Orchester bei der Aufführung des „Parsifal“ in Bayreuth bestand aus 31 Violinen, 12 Violoncelli, 8 Contrabässen, 4 Flöten, 4 Oboen, 2 Altoboen, 4 Clarinetten, 2 Bassclarinetten, 4 Fagotte, 1 Contrafagott, 7 Hörnern, 3 Trompeten, 4 Posaunen, 1 Tuba, 2 Pauken und 4 Harfen, endlich dem eigens construirten Glockeninstrument im Graalssaal, also im Ganzen 106 Instrumenten.

Illustrierte Weltgeschichte für das Volk. Unter besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte in zweiter Auflage neu bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt von Otto von Corbin, Dieffenbach, u. (In acht Bänden zu je 16—18 Lieferungen à 50 Pf.) Mit ca. 2000 Text-Abbildungen, 40—50 Tafeln, Karten u. (Leipzig u. Berlin, Verlag von Otto Spamer. — Durch alle Buchhandlungen beziehbar.) Wiederum ist das mit regelrechter Steigerung des Interesse fortschreitende Geschichtswerk um 6 Hefte (Hef. 95—100, Band VI. weiter gediehen. Es spielt sich in diesen vorliegenden Hefen zunächst die traurigste Episode der deutschen Geschichte, Der Dreißigjährige Krieg, mit all seinen Verwüstungen und mit seinen Entartungen der Geister ab. Wie der Verfasser diese Schreckenszeit mit dramatischer Lebendigkeit darzustellen verstanden hat, ist bewundernswürdig. Da sind besonders Gustav Adolf, Tilly, Wallenstein und andre mächtige Heerführer vortrefflich geschildert. Auch in dem streitbaren Bernhard von Weimar wird uns ein anziehendes, aber wenig beglücktes Heldenleben dargestellt. Nach der Beendigung des Dreißigjährigen Krieges durch den Westfälischen Frieden (1648) sind uns die überall hervortretenden jammervollen Zustände und die unheilvollen Folgen des Krieges geschildert, dann Frankreich unter Richelieu und Ludwig XIII., Spanien und die Niederlande und andere Länder Westeuropas in reicher Abwechslung der Ereignisse vorgeführt, wobei die Revolte der Fronde, die Herrschaft Mazarins und die inneren Kriege Frankreichs besonders anziehend dargestellt werden. Nach einigen mehr kulturgeschichtlichen Abschnitten über die Blüthe der Niederlande und ihre Kunstentwicklung wird alsdann die wichtige Revolution in England unter Karl I., dessen Hinrichtung, Cromwells Regentschaft (Protectorat) und die Restauration durch die Stuarts vorgetragen. Zuletzt findet das Zeitalter der unumschränkten Monarchie, in Frankreich unter Ludwig XIV., dessen schändliche Raubkriege und übermüthige Prachtliebe des Hoflebens, aber auch die Blüthe der Künste eingehend geschildert werden, lebensvolle Darstellung. Eine große Zahl der interessantesten Illustrationen sind diesem Hefte eingefügt, von denen besonders einige Nachbildungen niederländischer und französischer Gemälde als trefflich gelungen bezeichnet werden können.

**Schläferbogen und Nachzettel** | **Druck-Arbeiten**  
zu haben in der Expedition der „Neuen Bad. Landes-Zeitung“.

aller Art liefert rasch und billig die  
Mannheimer Vereins-Druckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin G3 in Mannheim.